

Residenzpark „Neue Mitte“ Ende 2010 fertiggestellt

Spatenstich für Pflegezentrum am Gehmännchesbaum – 20 Million Euro Investition in Pohlheim – 120 Arbeitsplätze sollen entstehen

Von Ernst Walter Weißenborn

POHLHEIM. Der erste Spatenstich für ein großes Projekt ist gesetzt, nachdem im September 2008 das Bauschild aufgestellt worden war. Mit den Arbeiten für den Residenzpark „Neue Mitte“ in Pohlheim soll laut Gabriele Peter-Schön, der Geschäftsführerin der zuständigen Immobiliengesellschaft, zügig begonnen werden. Zum Ereignis waren rund 80 Gäste gekommen, wobei der Spatenstich nur eine Minute für das öffentlichkeitswirksame Foto in Anspruch nahm, bevor die Gäste in den Grünen Baum nach Wattenborn-Steinberg eingeladen wurden. 20 Millionen Euro werden am Gehmännchesbaum, unterhalb von Aldi und östlich von Schlecker für ein großes Pflegezentrum verbaut.

Peter-Schön ging noch einmal in der Gaststätte auf die Eckpunkte des Residenzpark ein, der das Wohnen für Jung und Alt in den Vordergrund stellt. Es entstehen im T-förmigen dreigeschossigen Pflegezentrum 130 Pflegebetten, die



Spatenstich für Residenzpark: Gabriele Peter-Schön (Mitte) mit Hannelore Görtz, Karl-Heinz Schmitt, Markus Bernhardt, Michael Bethke (von links) sowie den Projektverantwortlichen und Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer (5. von rechts). Bild: Bender

in 108 Einzelzimmern und elf Doppelzimmer zu finden sind. Den jeweiligen Wohngruppen sind Aufenthaltsräume mit Küche und TV zugeordnet. „Die Zimmergröße liegt erheblich über den gesetzlichen Forderungen und bietet ein wohlliches Ambiente, das eher den Charakter einer gehobenen Wohnanlage hat,“ heißt es in einer Präsentation.

Im Pflegezentrum wird es eine Fachabteilung für Demenzerkrankte geben, für die auch ein spezieller Garten angelegt wird. Eine wichtige Säule in der Konzeption ist die Einbeziehung der Diakoniestation Pohlheim-Fernwald, die dort Mieterin wird. Mit der Fertigstellung ist Ende 2010 zu rechnen, mit der Eröffnung dann Anfang 2011, so Peter-Schön. Auch ein öffentliches Bistro beziehungsweise Café, verschiedene Dienstleistungsbereiche aber auch Tagungsräume sowie ein Audimax wurden integriert. Zudem werden in fünf zusätzlichen Häusern in westlicher Richtung fünf weitere Gebäude

errichtet, in denen 50 behinderten- und altengerechte Wohnungen entstehen.

Die gesamte Anlage steht unter der Konzeption des Mehrgenerationen-Wohnens, so Peter-Schön, die aus Holzheim kommt. „Es ist sicherlich auch für mich als Pohlheimerin eine Herausforderung, in der Heimatstadt ein Projekt in einer Größenordnung von über 20 Millionen Euro zu realisieren“, so die Geschäftsführerin der Pohlheimer „Neue Mitte Immobilien GmbH Co&KG“. Architekt und Generalplaner ist die HP&P Architekt- und Ingenieurgesellschaft mbH in der Marburger Straße in Gießen, die auch das Pflegezentrum „In den Eichgärten“ in der Grünberger Straße realisierte. „Den in Gießen dargestellten Standard werden wir auch in Pohlheim realisieren, um dem Projekt Residenzpark „Neue Mitte“ Pohlheim eine ganz besondere Note zu verleihen“, so Peter-Schön abschließend.

Pohlheims Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer meinte: „Wir können froh und stolz sein, ein Investment von 20 Millionen Euro nach Pohlheim geholt zu haben. Es gibt nur wenige Projekte dieser Größenordnung im Kreis, dabei lasse ich bewusst das Rathaus in Gießen außen vor. Hier wird ein Stück Pohlheimer Zukunft geschrieben.“ Natürlich habe die Finanz-

und Wirtschaftskrise auf das Projekt Einfluss genommen, aber ab jetzt würden in Pohlheim Impulse gesetzt. Schäfer unterstrich die Wichtigkeit des Residenzpark mit Zahlen. Die Prognose laute, dass in 15 Jahren 2800 Bürger älter als 65 Jahre in Pohlheim lebten. „Meine Mutter ist jetzt 91 Jahre alt geworden, vielleicht habe ich ja auch ihre Gene“, lachte Schäfer.

Pohlheims Bürgermeister ging auch auf die Projektumsetzungsphase ein. Vier bis

sechs Jahre seien dabei vergangen. „Es gab echte und vermeintliche Investoren, mit denen wir uns intensiv beschäftigt haben. Es wurde streng geprüft.“

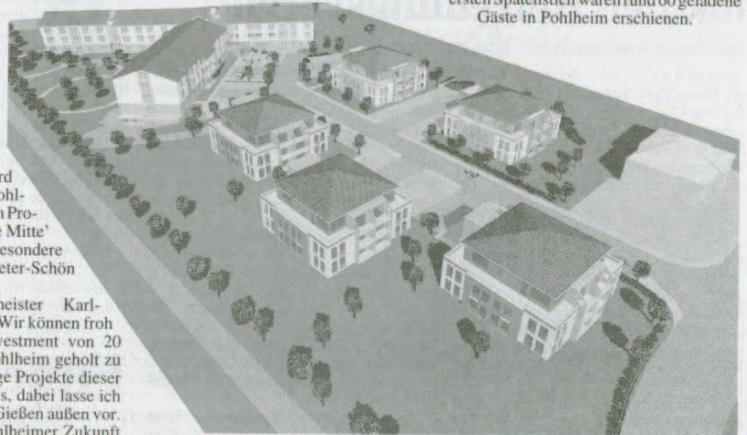
Der Residenzpark-Betreiber Michael Bethke sprach von 130 Arbeitsplätzen, die vor Ort entstünden. Der Berliner Unternehmer ist auch für das Pohlheimer Seniorenheim Herbstzeitlose mit seinen 85 Plätzen unterhalb des Feuerwehrgerätehauses zuständig. Hier kündigte er an, dass es dort ab Herbst zu einem Zertifizierungsprozess kommen werde. Zudem tritt Bethke auch als Betreiber eines zukünftigen Seniorenzentrums in Staufenberg auf, informierte er über sein weiteres Engagement in der Region.

Karl-Heinz Schmitt, Vorsitzender der Diakoniestation Pohlheim-Fernwald, der zusammen mit der Leiterin der Diakoniestation Hannelore Görtz und dem Geschäftsführer Markus Bernhardt gekommen war, betonte: „Das ist eine phantastische Sache für uns. Wir gehören in dieses Kompetenzzentrum und rücken damit mehr in den Mittelpunkt unseres Einzugsbereichs.“ Die Berliner Unternehmensgruppe Bethke betreibt bereits vier Pflegeheime in Berlin und Umgebung, Oranienburg, Dresden und Lübeck.

Laut Bethke arbeiten über 500 Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe. Zum ersten Spatenstich waren rund 60 geladene Gäste in Pohlheim erschienen.



Der Eingangsbereich des Pflegezentrums.



Der Residenzpark.

Bild: HP&P